

IV. Spanien.

24. Januar. (Deputiertenkammer.) Canovas u. a. Conservative greifen den Kammerpräsidenten an, weil er beim Empfange durch die Königin den Wunsch nach einem Bunde des Thrones mit der Demokratie ausgesprochen habe.

Der Min. d. Neuern Moret erklärt, daß die Regierung diese Worte vollkommen billige. Der Kammerpräsident erwidert Canovas: „Ihr habt ein Zusammengehen mit den Reactionisten angestrebt, während wir an die Republikaner appellieren, sich um den Thron zu bewerben, weil das demokratische Prinzip demselben eine unübertwindliche Kraft verleihen wird.“

Die Kammer beschließt mit 198 gegen 49 Stimmen eine Vertrauenskundgebung für den Präsidenten.

16. Februar. (Herzog von Montpensier.) Der Minister des Innern, Sagasta, erklärt in Beantwortung einer Interpellation des Abg. Robledo, er habe dem Herzog von Montpensier, Schwager der Ex-Königin Isabella, auf vertraulichem Wege Warnungen zugehen lassen, seinen Aufenthalt in Spanien nicht zu verschetzen, wozu die Regierung das Recht habe. Er habe indes hierüber absolutes Stillschweigen beobachtet und müsse sich wundern, daß diese Mittheilungen in die Oeffentlichkeit gelangt seien; übrigens sei kein Grund vorhanden, gegen die Königin Isabella und den Herzog von Montpensier irgend welche Maßregeln zu ergreifen. Sollten die erteilten Rathschläge sich indes als unzureichend erweisen, so werde die Regierung sich über weitere Schritte schlüssig zu machen haben.

Pariser Blätter melden in dieser Zeit, die Ex-Königin Isabella sei aus Spanien verbannt worden, weil sie gegen das Cabinet Sagasta zu Gunsten Romero Robledos, des Führers der Reformpartei, konspiriert habe.

Anfang März. (Manifest Jorillas.) Der in Paris in